

St. Paulsgemeinde

Evangelisch-lutherische

Oktober/November 2026



Alte Nikolaikirche
Römerberg Frankfurt am Main

Aus dem Inhalt

● Evensong

● Angebote für Kinder und Jugendliche

● Die Glocken der Alten Nikolaikirche werden 70



„Alles hat seine Zeit“ (Prediger 3,1) – Nach einem langen Sommer: Willkommen im Herbst!

Foto: Sabine Scholz

Wort zur Zeit

Kein Kind darf übersehen werden

Rund 200 Menschen aus Sozial- und Bildungswesen, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wohlfahrt haben Ende August bei der zweiten gemeinsamen Armutskonferenz von Frankfurt und Offenbach unter dem Titel „Jung. Arm. Übersehen!“ über Kinderarmut diskutiert. Organisiert hatten die Konferenz die Diakonie Frankfurt und Offenbach, der Evangelische Verein für Kinder- und Jugendhilfe Rhein-Main (früher: Ev. Verein für Jugendsozialarbeit) und die Stadt Offenbach.

Bei der Vorbereitung auf die Armutskonferenz hat mich ein Gedanke nicht losgelassen: Wie kann es sein, dass Kinder im reichen Rhein-Main-Gebiet ohne Stifte, Unterrichtsmaterial oder Fahrkarte dastehen? Dass ihnen ein ruhiger Platz zum Lernen fehlt oder ein Treffpunkt, an dem sie nichts kaufen müssen, um sich dort aufhalten zu dürfen? Armut zeigt sich nicht nur auf dem Konto. Sie engt das

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Fusion der Gemeinden unseres Nachbarschaftsraums zum 1. Januar hat das Dekanat inzwischen genehmigt und nimmt mit großen Schritten Fahrt auf. Bei aller Veränderung bleibt eines gewiss: Kirche lebt von den Menschen, die sich begegnen. Dazu gibt es in den kommenden Monaten viele Gelegenheiten. Neben musikalischen Angeboten gibt es insbesondere für Kinder und Jugendliche im Nachbarschaftsraum ein abwechslungsreiches Programm. Und in der Paulsgemeinde darf der traditionelle Herbstbasar nicht fehlen (siehe S. 6). Herzliche Einladung dazu!

Ihr Redaktionsteam

Leben ein und nimmt Kindern Vertrauen in die eigene Zukunft.

Zu viele Familien bei uns – rund ein Viertel sind armutsgefährdet – müssen rechnen und verzichten. Sie müssen Ämter abklappern und oft unverständliche Formulare ausfüllen, damit sie Unterstützung bekommen. Es genügt nicht, dass es Hilfen gibt. Sie müssen die Menschen auch erreichen. Nicht die Familien müssen sich dem System anpassen. Das System muss auf ihren Bedarf reagieren. Systeme müssen sich an den Bedarfen der einkommensarmen Familien orientieren.

Junge Menschen haben auf der Armutskonferenz gezeigt, wie konkret sie Ausgrenzung erleben. Wer ständig merkt, was er nicht hat, lernt womöglich früh: Für mich ist weniger vorgesehen. Dagegen müssen wir aufstehen. Wir dürfen niemanden verloren geben, von der Geburt bis ins Erwachsenenalter.

Warum muss uns das als Kirche interessieren? Weil die Bibel die Armen nicht an den Rand stellt, sondern in die Mitte rückt. Jesus sagt: „Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf“ (Markus 9,37). Stellen wir uns das vor! In jedem Kind begegnet uns Christus selbst. Kinder besitzen eine unverfügbare Würde. Sie wird nicht durch Leistung erworben und durch Armut nicht gemindert.

Unsere christliche Hoffnung auf das Reich Gottes ist keine Vertröstung auf später. Sie zielt darauf, dass Menschen aufgerichtet werden und Ausgeschlossene einen Platz bekommen. Glaube und soziale Verantwortung gehören zusammen. Christliche Nächstenliebe heißt hier konkret: zuhören, begleiten, teilen, Begegnungs- und Lernorte öffnen, helfen. Sie bedeutet ebenso, nach Ursachen zu fragen und für gerechte Strukturen einzutreten.

Wir haben ja einiges im Portfolio: Kitas, Familienbildung, Beratung und Begleitung an den Übergängen. „Wir müssen besser werden im Kontakt zu den Familien.“ Dieser bei der Armutskonferenz geäußerte Satz fragt uns als Kirche und Diakonie: Sind wir ausreichend gut erreichbar? Ist unsere Sprache verständlich? Gehen wir dorthin, wo Familien le-

ben? Hier können wir noch besser werden.

Selbst wer das ethische Gebot ausblendet, muss anerkennen: Kinderarmut und Bildungsbenachteiligung sind auch ökonomisch irrational. Wer heute an Prävention, Familienbildung und Bildung spart, trägt morgen deutlich höhere soziale und finanzielle Kosten.



Diakoniepfarrer Markus Eisele

Foto: Angelika Zinzow

Kurz: Kinderarmut ist doppelt ungerecht: Sie raubt Kindern Chancen und der Gesellschaft ihre Zukunft. Deshalb dürfen wir uns nicht mit ihr abfinden. Aus Betroffenheit muss Verbindlichkeit werden. Ich wünsche mir eine Kirche, die nicht fragt: Wer ist zuständig?, sondern: Wer braucht uns jetzt?

Christliche Hoffnung schaut der Not ins Gesicht und widerspricht ihr. Sie sagt jedem Kind: Du bist gesehen. Du bist gewollt. Deine Zukunft zählt.

Gesegnete Grüße
Ihr Diakoniepfarrer Markus Eisele

Markus Eisele ist Diakoniepfarrer beim Evangelischen Regionalverband in Frankfurt. Seit 2025 hat er an der Alten Nikolaikirche einen Predigtauftrag.

Choral Evensong – Abendgottesdienst zum Hören und Innehalten

Vielleicht haben Sie schon einmal von einem Evensong gehört. Der Name kommt aus dem Englischen und bedeutet ganz einfach „Abendgesang“. Dahinter verbirgt sich ein besonderer musikalischer Abendgottesdienst, der aus der anglikanischen Kirche stammt. Vor allem in den großen englischen Kathedralen und an einigen Universitäten gehört der Evensong bis heute zur täglichen Tradition.

Auch in unserer Alten Nikolaikirche erklang er bereits, der nächste erklingt am 22. November. Grund genug, sich mit ihm zu beschäftigen.

Der Evensong ist ein Abendgebet, das von der Musik geprägt ist. Im Mittelpunkt steht der Chor. Er singt die Psalmen, biblische Texte und Gebete. Die Musik schafft dabei eine besondere Atmosphäre: Die Stimmung wird ruhiger, die Gedanken können zur Ruhe kommen, und es entsteht Raum für das Gebet.

Die Wurzeln des Evensongs reichen bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts. Er hat sich aus den traditionellen Gebetszeiten der Kirche entwickelt, vor allem aus der Vesper, dem Abendgebet, und der Komplet, dem Gebet vor der Nachtruhe. Wer mit diesen Begriffen wenig anfangen kann: Schon die frühen Christinnen und Christen hatten bestimmte Zeiten am Tag, zu denen sie gemeinsam beteten. Der Abend war dabei die Zeit, um Gott für den vergangenen Tag zu danken und Abend und Nacht in seine Hände zu legen.

Zu jedem Evensong gehören zwei biblische Texte: das Magnificat und das Nunc dimittis. Beide erzählen von Menschen, die Gott begegnen und darauf mit einem Lied antworten.

Das Magnificat ist der Lobgesang der Maria. Die schwangere Maria besucht ihre Cousine Elisabeth. Als Elisabeth sie begrüßt, antwortet Maria mit den Worten: „Meine Seele erhebt den Herren ...“ (Lukas 1,46–55). Sie dankt Gott dafür, dass er sich den Menschen zuwendet.

Das Nunc dimittis ist der Lobgesang des alten Simeon. Dieser hat lange darauf

gewartet, den von Gott versprochenen Retter zu sehen. Als er das Jesuskind im Tempel erblickt, erkennt er: Jetzt hat sich Gottes Versprechen erfüllt. Deshalb kann er zufrieden loslassen und sagen: „Herr, nun lässtest du deinen Diener in Frieden fahren ...“ (Lukas 2,29–32).

Das Besondere am Evensong ist, dass der Chor einen großen Teil des Gottesdienstes übernimmt. Die biblischen Texte werden gesungen.

In der anglikanischen Kirche ist über Jahrhunderte ein großes Repertoire an Musik für den Evensong entstanden. Ein bekanntes Beispiel ist der festliche Evening Service in A des englischen Komponisten Charles Villiers Stanford.

Der Evensong braucht nicht unbedingt eine Predigt. Auch das Abendmahl gehört nicht zwingend dazu. Im Mittelpunkt stehen vielmehr Musik, Gebet, biblische Texte und Stille. Vielleicht ist genau das seine Stärke: Die Besucher müssen nicht viel wissen, um einen Evensong zu erleben. Sie können einfach kommen, zuhören und für eine Weile aus dem Alltag heraustreten.

Sabine Scholz

Nächster Evensong-Termin

Den nächsten Evensong in der Alten Nikolaikirche gibt es am

22. November um 19 Uhr

mit Pfarrer Andreas Hoffmann.

Es singen die Heinrich-Schütz-Kantorei und die Epiphany-Kantorei unter der Leitung von Karin Baumann.

Sebastian Müller spielt die Orgel. Es erklingen Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, David Greatrix und anderen.

Kostbarkeit aus der Bibel

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Jesaja 41,10

Gebet aus der Paulsgemeinde

Gott, du Schöpfer des Lebens, du lässt uns deine Güte sehen im Wachsen und Blühen, in allem, was die Erde trägt und unser Herz froh macht.

Öffne unsere Augen für die Schönheit deiner Schöpfung und unsere Herzen für deine Nähe.

Lass uns aus deiner Vergebung leben und bewahre in uns die Hoffnung, dass du Himmel und Erde erneuern wirst.

Amen.

Alte Nikolaikirche, 6. September

Monatssprüche

Oktober

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen

Galater 5,1 (Lutherbibel)

November

Er wird Recht schaffen zwischen vielen Völkern und mächtige Nationen zurechtweisen bis in die Ferne. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht mehr das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg.

Micha 4,3 (Einheitsübersetzung)

Rückblicke

Mainfest



Foto: Hartmut Hudel

Im Trubel und der Hitze des Mainfests Anfang August spendete die Alte Nikolaikirche Schatten und bot Raum für eine Auszeit und Ruhe.

Nacht der Blockflöte



Foto: Jonas Hunscher

Am 21. August spielten zum vierten Mal in Folge verschiedene Blockflötenensembles in der Alten Nikolaikirche von 19.30 bis 23.00 Uhr zu jeder halben und vollen Stunde Stücke aus verschiedenen Jahrhunderten. Die Gesamtleitung hatte Anita Stenzel, die mit dem Ensemble Flauti Alt Nikolai den Abend ausklingen ließ.

Die Bibel, ein Buch der Flucht



Foto: Christine Hölzel-Mau

Im Rahmen der „Tage des Exils“, die von der Deutschen Nationalbibliothek und der Hamburger Körper-Stiftung veranstaltet werden, stellte Johann Hinrich Claussen (links), Kulturbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland, am 24. August sein Buch „Die Bibel, ein Buch der Flucht“ in der Alten Nikolaikirche vor. Im Anschluss gab es unter Leitung von Pfarrer Alexander Bitzel (rechts) eine Podiumsdiskussion zum Thema.

An die Nadeln...



Foto: Anja Wegfahrt

Die „Küchenbrigade“, eine französische Filmkomödie aus dem Jahr 2022 und Popcorn sorgten für die Kinoatmosphäre und das Tageslicht dafür, dass keine Masche verloren ging: Strickkino-abend im Gewölbensaal des Gemeindehauses am 17. Juni. Das nächste Strickkino findet am 28.10. um 18.30 Uhr statt, wieder im Gewölbensaal im Erdgeschoss des Gemeindehauses Hinter dem Lämmchen 8. Der Filmtitel darf noch nicht verraten werden. Auch Filmfans ohne Strickzeug sind willkommen. Wer es bis dahin nicht erwarten kann, in Gemeinschaft zu stricken oder zu häkeln: Die nächsten Termine für den Stricktreff stehen auf Seite 7.

Tradition und Frömmigkeit der Herrnhuter Brüder-Unität

In der Woche der Buchmesse am 7. und am 8. Oktober wird in der Alten Nikolaikirche auf dem Römerberg das „Forum Evangelische Brüder-Unität“ stattfinden. Die Evangelische Brüder-Unität ist eine lutherische Gemeinschaft, die im 18. Jahrhundert in der Ortschaft Herrnhut in der sächsischen Oberlausitz entstanden ist. Die Gemeinschaft, offizieller Name: „Brüder-Unität“ hat den weltweiten Protestantismus geprägt. Umgangssprachlich nennt man sie auch „Herrnhuter“.

Das Forum soll die Fragen beantworten: Was ist typisch für die Herrnhuter, und wie kann ihre Glaubenspraxis unseren Glauben heute bestärken und vertiefen? Zwei Vorträge werden erste Spuren legen. Den ersten Vortrag hält Peter Zimmerling von der Universität Leipzig zum Thema „Zinzendorf und die Herrnhuter Losungen: Erfolgsgeschichte, Theologie und Spiritualität“. Zum Vortrag schreibt

er: „Die Losungen haben eine ganze Reihe von berühmten Leserinnen und Lesern. Heute sind sie das am weitesten verbreitete Andachtsbuch des Protestantismus und werden jährlich im Auftrag der Evangelischen Brüder-Unität weltweit in mehr als 50 Sprachen gedruckt. Dabei waren die Ursprünge der gelosten Bibelverse im Jahr 1728 weit aus bescheidener. Wie das Büchlein eine Erfolgsgeschichte wurde, erzählt der Vortrag.“

Der zweite Vortrag kommt von Pfarrer Alexander Bitzel und befasst sich mit Herrnhut als Ausgangspunkt von weltweiten missionarischen Aktivitäten. Das Forum versteht sich als Beitrag unserer Gemeinde zum Ehrengast der diesjährigen Buchmesse: Tschechien.

Termine: 7. und 8. Oktober, jeweils um 18.30 Uhr in der Alten Nikolaikirche

Paul Gerhardt und seine Lieder

Theologischer Gesprächskreis im Herbst

Im Hitzesommer dieses Jahres mag der eine oder die andere Paul Gerhardts Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit“ mit gemischten Gefühlen gesungen haben. Dabei geht es bei Gerhardts Lied nicht in erster Linie um die Jahreszeit, sondern um den Sommer der Gnade Gottes, der sich unter den heiteren Gnadenstrahlen Jesu ausbreitet, der in der Bibel als Licht der Welt bezeichnet wird. Über Gerhardts Sommerlied und über weitere Lieder aus seiner Feder werden wir an drei Abenden miteinander ins Gespräch kommen. Welche Theologie steckt in Gerhardts Liedern?

Die drei Termine sind alle mittwochs am **14. Oktober, 21. Oktober und 4. November jeweils um 19 Uhr im Gewölbensaal Hinter dem Lämmchen 8**. Möglich ist es auch, nur zu einem oder zu zwei Terminen zu kommen.

Bob Dylan zum 85-sten

Konzertlesung mit Uwe Birnstein, Samstag 13.11., 19 Uhr, Alte Nikolaikirche

Wie ein roter Faden durchziehen von Anfang an religiöse Themen Bob Dylans Lieder. Dylan beklagt die Ungerechtigkeit und mahnt vor der Apokalypse. Er schildert Begegnungen mit Engeln und Glaubenserfahrungen. Dylans Wirken changiert zwischen Protestsänger, Troubadour und Rock-Poet. Zum Vortrag spielt Uwe Birnstein Dylan-Songs live. Der Theologe Uwe Birnstein ist Autor des Buchs „Forever Young, Bob Dylan! Wie der Rock-Rebell Gott sucht, Eigensinn lebt und den Frieden besingt“.

Taizé-Gottesdienste

Am **22. Oktober um 18 Uhr** gibt es in der Alten Nikolaikirche eine Andacht bei Kerzenlicht mit Meditation, Bibeltexten und Liedern aus Taizé.

Musik in der Alten Nikolaikirche

Vom **1. bis 4. Oktober** findet in Frankfurt das **Internationale Festival Improvisierter Musik (F.I.M. Festival '26)** statt. Das Instrument des diesjährigen Festivals ist die Trompete. Zu hören ist es in einer Soloreihe in der Alten Nikolaikirche, nämlich jeweils um 11.30 Uhr am Freitag, 2. Oktober mit dem Frankfurter Trompeter Dennis Sekretarev, am Samstag, 3. Oktober mit der diesjährigen Preisträgerin des Deutschen Jazzpreises Lina Allemano und am Sonntag, 4. Oktober mit dem portugiesischen Trompeter Luis Vicente. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Am **Freitag, 23. Oktober** sind um **19.30 Uhr** der **Heinrich-Heine-Chor** und das **Duo Hahn & Weiler (Duo Stimme & Gitarre & Akkordeon mit Rock-Pop-Interpretationen)** zu Gast. Das Konzert steht unter dem Motto „Honeypain – Liebesbesserung in Honig getaucht“ (Chor) und „Trotz Alledem ... denn Freiheit gibt es nicht umsonst“ (Duo). Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Reservierung: info@heinrich-heine-chor.de

Am **Montag, 9. November um 19.00 Uhr** findet die **Saxofon-Improvisation „Odyssea Sonorum – Improvisationen VII“** mit Christof Lauer statt. Auch hier ist der Eintritt frei, Spenden sind willkommen.

Am **Sonntag, 22. November, 19.00 Uhr** wird die „Evensong“-Reihe fortgesetzt (siehe S. 3).

Am **Samstag, den 28. November** eröffnet Sebastian Müller um **17.00 Uhr** die Reihe der Adventsvespern mit Orgelwerken von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Sigfried Karg-Elert und Théodore Dubois.

Ein Abendmahlsgottesdienst findet am **Mittwoch, den 18. November, am Buß- und Bettag, um 18.00 Uhr**, in der Alten Nikolaikirche statt. Mit Pfarrer im Ehrenamt Renate Zingler und Lektor Alexander Classen.

Einladung zum Herbstbasar



Foto: Andrea Braunberger-Myers

Der diesjährige Gemeindebasar findet am **14. November von 11 bis 18 Uhr** im Gemeindehaus, Hinter dem Lämmchen 8, statt. Es gibt Handwerkliches und Selbstgemachtes zu kaufen. Decken Sie sich mit Handschuhen, Schals und Socken für den Winter ein oder stöbern Sie auf unserem Miniflohmarkt. Für das leibliche Wohl wird natürlich gesorgt: Stärken Sie sich am Kuchenbuffet oder am Glühwein- und Waffelstand. Alle Einnahmen sind für einen guten Zweck bestimmt.

Es werden noch Helferinnen und Helfer für den Auf- und Abbau sowie für den Standdienst gesucht. Darüber hinaus freut sich das Vorbereitungsteam über zahlreiche Kuchenspenden. Wenn Sie sich beteiligen oder einen Kuchen spenden wollen, melden Sie sich unter info@paulsgemeinde.de.

Jugendchor im Nachbarschaftsraum

Sing mit im Jugendchor!

Du bist in der 5. Klasse oder älter und singst gerne? Dann bist du in unserem neuen Jugendchor genau richtig! Hier kannst du deine Stimme entdecken, neue Freundschaften schließen, eigene Auftritte hinlegen, aber auch das Weihnachtssoratorium mit der großen Kantorei zusammen singen. Freu dich auf abwechslungsreiche Musik von Klassik bis Pop und nette Gemeinschaft! Wir proben immer mittwochs von 17 bis 18 Uhr in der Jahnstraße 20. Anmeldung oder Fragen unter: maximilian.bauer@ekhn.de

Ein starker Jahrgang bereitet sich auf die Konfirmation vor

Insgesamt 61 Jugendliche sind mit dem Konfirmandenunterricht im August gestartet. Es gibt zwei Gruppen. 33 Konfirmand:innen kommen aus den Gemeinden Gethsemane, St. Katharinen und St. Pauls (Foto). Sie bilden eine gemeinsame Konfigruppe unter Leitung von Pfarrerin Gita Leber und Pfarrer Thorsten Peters. Die andere Gruppe besteht aus 28 Konfis aus der St. Petersgemeinde, der größten Gemeinde unseres Nachbarschaftsraums.



Foto: Gita Leber

Konfi-Treff

Jeden 3. Dienstag im Monat – direkt im Anschluss an den Konfi-Unterricht – sind alle Konfirmand:innen aus den Gemeinden St. Peters, Gethsemane, St. Katharinen und St. Pauls (auch ehemalige Konfirmand:innen) herzlich dazu eingeladen, den Abend gemeinsam

ausklingen zu lassen. Auf dem Plan steht, was Ihr Euch wünscht: Kochen, Gesellschaftsspiele, Kreatives oder einfach nur Zusammensitzen und Erzählen.

Ab 18 Uhr bis ca. 20 Uhr, Jahnstraße 20.
Rückfragen an: eva.rimbach@ekhn.de

Angebote für Kinder

Spiele & Entdecken für die Kleinsten

Bewegungsspiele, Knireiter, Tanz- und Hüpflieder, aber auch das Freispiel wird nicht zu kurz kommen. Das Angebot richtet sich an Kinder von 1–2 Jahren mit Begleitperson. Offen für alle und kostenfrei – einfach vorbeikommen und gemeinsam entspannt ins Wochenende starten! Für die Nicht-Krabbel-Kinder bitte Rutschsocken oder Hausschuhe mitbringen.

Jeden 1. Freitag im Monat jeweils 15.00 – 17.00 Uhr: 2. Oktober, 6. November, 4. Dezember im Epiphaniensaal, Oeder Weg 154. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Rückfragen an: eva.rimbach@ekhn.de

Nachmittag für Spiele-Erfinder:innen

Gemeinsam gestalten wir Spielbretter und -figuren und erwecken unsere ganz individuell gestalteten Spiele zum Leben!

Dabei sind deiner Fantasie keine Grenzen gesetzt – bei Bedarf bekommst du aber auch Unterstützung bei der Umsetzung. Materialien sind vor Ort, bring aber auch gerne etwas mit. Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen!

Freitag, 23. Oktober 14.30 – 17.00 Uhr
Eckenheimer Landstr. 90
Das Angebot ist kostenfrei.
Anmeldung per Mail an: eva.rimbach@ekhn.de

Familien-Advents-Samstag mit Liedern, Basteln & Plätzchen

Gemeinsam möchten wir in die Adventszeit starten! Es wird gebastelt, gesungen und gespielt. Alle Kinder ab 4 Jahren mit einer Begleitperson sind herzlich eingeladen!

Samstag 28. November, 10.30 – 12.30 Uhr
Oeder Weg 154
Das Angebot ist kostenfrei.
Anmeldung per Mail an: eva.rimbach@ekhn.de

Veranstaltungen im Gemeindehaus

Flötenensemble

„Flauti Alt Nikolai“:

zweimal im Monat mittwochs

Leitung: Anita Stenzel

Kontakt: info@paulsgemeinde.de

Strick-Treff am Donnerstag:

15. Oktober, 5. November,

jeweils um 16.30 Uhr

Kontakt: info@paulsgemeinde.de

Heinrich-Schütz-Kantorei:

donnerstags, 20.00 – 21.45 Uhr

Kontakt: Karin Baumann, Kantorin

AL-ANON:

freitags, 19.30 Uhr

Kontaktstelle: Montag – Freitag

Tel. 0201 773007

Kollekten

Oktober

04.10. Brot für die Welt (Diakonie
Deutschland)

11.10. Allg. Gemeindegemeinschaft

18.10. Gemeindeblatt

25.10. Telefonseelsorge

November

01.11. ESG Einzelhilfe u. Hessische
Lutherstiftung

08.11. Gemeindeblatt

15.11. Gustav-Adolf-Werk der EKHN

18.11. Allg. Gemeindegemeinschaft

22.11. Projekt Sternzeit

29.11. Kirchenmusik in der ANK

Familiennachrichten

Bestattet wurde:

Bärbel Böttger geb. Latusseck 88 Jahre

Getauft wurde:

Ferdinand Gögelein, Felix Borg,
Anna Felicia Kraneis Meister

Vor 70 Jahren: Neue Glocken für die Alte Nikolaikirche

Die „Metallmobilisierung“ während des 2. Weltkriegs hinterließ im Turm der Alten Nikolaikirche drei leere Glockenstühle. Bei der Wiederherstellung der Kirche im Jahr 1948 wurde eine vom Mainzer Glockengießer Christian Klapperbach 1586 angeblich für Niederursel gegossene Glocke in den Turm gehängt. 1956 erhielten dann gleich drei Innenstadtkirchen neues Geläut: die Alte Nikolaikirche, die Leonhardskirche und die Dreikönigskirche in Sachsenhausen. Das Nikolaigeläut stellte die Glockengießerei Rincker im mittelhessischen Sinn am 20. April her, das waren: die Versöhnungsglocke (Schlagton gis', 584 kg), die Christusglocke (Schlagton h', 351 kg), die Dankesglocke (Schlagton cis'', 238 kg) und die Gebetsglocke (Schlagton e'', 145 kg). Der Name der ersten Glocke bezog sich auf das Motto des Frankfurter Kirchentags von 1956, „Lasset euch versöhnen mit Gott“ (1. Kor. 5,20). Die Namen der Glocken 2 und 3 erinnern an zwei Glocken des historischen Paulskirchengeläuts von 1830.

Am 8. Mai wurden die neuen Glocken eingeholt und von Kindern und Jugendlichen der Gemeinde zur Kirche geleitet. Zum ersten Mal läuteten die neuen Glocken am Pfingstsonntag, dem 20. Mai. Und sie erklangen zum Eröffnungsgottesdienst des Kirchentags am 8. August 1956 auf dem Römerberg.

Die historische Klapperbach-Glocke wurde in das Depot des Historischen Museums im Keller des Bernusbaus gebracht. Dort verschwand sie zusammen mit anderen Glocken im Frühjahr 1972 unter ungeklärten Umständen.

Eine Aufnahme der Glocken der Alten Nikolaikirche im Zusammenhang mit dem Großen Stadtgeläut findet sich auf dem YouTube-Kanal „Kirchenglocken Hessen“, aufgenommen am Samstag vor dem 1. Advent des Jahres 2024.

Carsten Schwöbel

www.alte-nikolaikirche.de

Aus dem Kirchenvorstand

Mit über 80 Jahren hat sich in diesem Sommer Karin Hölzel aus der ehrenamtlichen Arbeit in der St. Paulsgemeinde verabschiedet. Jahrzehntlang war sie an unterschiedlichen Stellen tätig: als Wegbegleiterin im Begrüßungsdienst in der Alten Nikolaikirche, im Gemeindebüro, als Austrägerin für die Gemeindezeitung – immer freundlich, kompetent und verlässlich. Der Kirchenvorstand dankt ihr herzlich für ihr Engagement und wünscht ihr Gesundheit und Gottes Segen.

Der Festgottesdienst zur Fusion der Gemeinden soll am Sonntag, den 24. Januar 2027 um 10 Uhr in der Gethsemanekirche stattfinden. Anschließend ist eine Gemeindeversammlung geplant. In den anderen drei Kirchen der neuen Innenstadtgemeinde wird an diesem Tag nichts stattfinden. Ab 2027 soll es an jedem Kirchort der fusionierten Gemeinde drei Gottesdienste pro Monat geben. Da der Kindergarten auf dem Gebiet der Paulsgemeinde geschlossen wurde, wird in diesem Jahr auch kein Martinsumzug der Gemeinde mehr stattfinden.

Frauke Zbikowski

Damit Sie informiert bleiben:

Spenden Sie für den Druck der Gemeindezeitung

Spendenkonto der St. Paulsgemeinde:

IBAN:

DE78 5005 0201 0200 8219 11,
Frankfurter Sparkasse

Verwendungszweck:
Gemeindezeitung

Gottesdienste im Franziska- Schervier-Seniorenzentrum

Lange Straße 10-12

Donnerstag, 01.10.2026, 16 Uhr

Donnerstag, 26.11.2026, 16 Uhr

Gottesdienst im Lebenshaus

Buchgasse 1-3

Mittwoch, 07.10.2026, 17 Uhr



Anschriften

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Martin Hunscher
martin.hunscher@paulsgemeinde.de

Pfarrer im Nachbarschaftsraum

Thorsten Peters,
thorsten.peters@ekhn.de,
zuständig für die Paulsgemeinde

Alexander Bitzel,
alexander.bitzel@ekhn.de,
zuständig für die Alte Nikolaikirche und
Stadtkirchenarbeit

Gemeindebüro

Hinter dem Lämmchen 8,
60311 Frankfurt,
Tel. 28 42 35, Fax 13 37 95 95
Mittwochs von 10.00 bis 12.00 Uhr
info@paulsgemeinde.de
www.paulsgemeinde.de

Organist

Sebastian Müller
sebastian.mueller@paulsgemeinde.de

Kantorin

Karin Baumann
karin.baumann@paulsgemeinde.de

Küster und Hausmeister

Carsten Schwöbel
Battonnstr. 2, Tel. 13 37 79 65
carsten.schwoebel@paulsgemeinde.de

Einkaufsservice 60 plus des Diakonischen Werkes

Tel. 2 47 51 49 69 02

Diakoniestation gGmbH

im Ev. Pflegezentrum
Battonnstraße 26–28b, Tel. 25 49 21 23

„Patronatsverein Alte Nikolaikirche Frankfurt am Main e. V.“

patronatsverein@alte-nikolaikirche.de
Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE09 5005 0201 0200 1022 49
BIC: HELADEF1822

Ev.-luth. St. Paulsgemeinde Frankfurt am Main

Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE78 5005 0201 0200 8219 11
BIC: HELADEF1822

Gottesdienste

Jeden Freitag, 12.00 Uhr, Versöhnungsgebet von Coventry am Nagelkreuz in der Alten Nikolaikirche.

Sonntag, 4. Oktober

(18. So. n. Trinitatis, Erntedank)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
mit Gemeinschaftskelch
Pfarrer Alexander Bitzel

Sonntag, 11. Oktober

(19. So. n. Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Alexander Bitzel

Sonntag, 18. Oktober

(20. So. n. Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Alexander Bitzel

Donnerstag, 22. Oktober

18.00 Uhr Taizé-Andacht
Lektor Alexander Classen

Sonntag, 25. Oktober

(21. So. n. Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Andreas Hoffmann

Sonntag, 1. November

(22. So. n. Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
mit Gemeinschaftskelch
Reformationsgedenken
Prädikantin
Christine Mährle

Sonntag, 8. November (Drittletzter

Sonntag des Kirchenjahrs)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Alexander Bitzel
11.15 Uhr Gedenkgang zu
Stolpersteinen

Sonntag, 15. November

(Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Andreas Hoffmann

Mittwoch, 18. November

(Buß- und Bettag)

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
mit Liedern aus Taizé
Pfarrerin im Ehrenamt
Renate Zingler,
Lektor Alexander Classen

Sonntag, 22. November

(Ewigkeitssonntag)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
mit Totengedenken
Pfarrer Alexander Bitzel
19.00 Uhr Evensong
Pfarrer Andreas Hoffmann

Samstag, 28. November

(Vorabend zum 1. Advent)

17.00 Uhr Musikalische Vesper
Pfarrer Alexander Bitzel
Sebastian Müller, Orgel

Sonntag, 29. November (1. Advent)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Alexander Bitzel



Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. St. Paulsgemeinde, Frankfurt/Main

Verantwortlich: Thorsten Peters, Eckenheimer Landstraße 90, 60318 Frankfurt am Main
thorsten.peters@ekhn.de

Druck: Ariel Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Berner Str. 115, 60437 Frankfurt am Main